

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Kuratoriumsmitglieder:

D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, R. Ganz, Prof. A. Göhringer, M. Groh MdL, W. Heiler BM, Prof. G. Kaufmann MdL, N. Keller, E. Kopp BM, K. Leis, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, Prof. Dr. K.H. Neumayer, J. Offele OB a. D., R. Rastätter MdL, K. D. Reichardt MdL, G. Rüssel, B. Schäfer-Wiegand Min. a. D., D. Schmidt, K. Schütz MdL, A. Schwarzer, Prof. Dr. G. Seiler OB a. D., Dr. G. Splett MdL, J. Stober MdL, J. Tauss MdB, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K.-P. Wettstein MdL a. D.

Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe

www.lv-baden.de

1. Herr Ministerpräsident Oettinger

28. November 2008

und die Fraktionsvorsitzenden im Landtag

- a) Herr Schmiedel
- b) Herr Dr. Noll
- c) Herr Mappus
- d) Herr Kretschmann

Sehr geehrter Herr ...,

das 6. Hochwasserschutzforum in der Metropolregion Rhein-Neckar, das am 21.11.2008 zusammen mit dem Rheinkolleg und der IHK Darmstadt Pfalz Rhein-Neckar veranstaltet wurde, war die Plattform für eine Reihe von Fachleuten, die auf die enormen Gefahren hinwiesen, die für die Hochwassersicherheit am Oberrhein bestehen. Die Klimaveränderung verstärkt die Hochwassergefährdung, und es wurde dargestellt, dass z.B. im Jahre 1999 weite Teile des Oberrheingrabens knapp an einer Katastrophe vorbei gingen. Die Katastrophe blieb nur deshalb aus, weil die Nebenflüsse aus dem Schwarzwald ungewöhnlich wenig Wasser führten. Die Fachleute weisen seit Jahren darauf hin, dass die Gleichzeitigkeit von Hochwasser aus den Alpen mit starken Niederschlägen im Schwarzwald zu einem Katastrophenhochwasser führen könnten.

Die Landesvereinigung Baden in Europa weist seit Jahren darauf hin, dass nach Aussage der Fachleute ein solches Katastrophenhochwasser noch schlimmer sein könnte als das Elbe- oder Oderhochwasser in den letzten Jahren. Beim Hochwasserschutzforum wurde erneut darauf hingewiesen, dass viele Rheindämme sich in einem schlechten Zustand befinden, Deichverteidigungswege fehlen und die Gefahr eines Dammbrechens mit katastrophalen Auswirkungen nicht nur für Vermögenswerte, Verkehrswege, Wohngebiete und Fabrikanlagen, sondern auch für Menschenleben bestehen. In einem solchen Falle wären am Mittleren Oberrhein u.a. das Mercedes-Benz-Werk in Rastatt, weitere große Gewerbe- und Industriebetriebe, sowie unterhalb des Karlsruher Rheinhafens die größte Raffinerie in Deutschland gefährdet. Die Produktion würde für Wochen ausfallen mit den entsprechenden Verlusten nicht nur für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern im Falle der Raffinerie mit einem Versorgungsnotstand von ganz Süddeutschland und unabschätzbaren Umweltproblemen. Fachleute beziffern die potenziellen Schäden auf der Strecke zwischen Iffezheim und Bingen mit bis zu 6 Milliarden Euro.

Angesichts dieser Gefahren appelliert die Landesvereinigung Baden in Europa an Landtag und Landesregierung, dieses Problem mit Engagement anzugehen, und die notwendigen finanziellen Mittel in den Haushaltsplänen der nächsten Jahre bereit zu stellen. Das Land Baden-Württemberg stellt bisher 25 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Die Gesamtkosten für den Bau von Poldern wurde vor Jahren auf 600 Millionen Euro geschätzt. Hierzu kommen noch die Kosten für die

dringend erforderlichen Dammsanierungsmaßnahmen zwischen Iffezheim und Mannheim von ca. 150 Millionen Euro. Falls die Investitionen nicht bedeutend erhöht werden, wird das Ziel des integrierten Rheinprogramms erst in 24 Jahren, also etwa im Jahre 2033 erreicht werden. Dabei sind weder die zu erwartenden Kostensteigerungen, die fehlenden Dammsanierungen, noch die zu erwartende Verschärfung der Hochwassergefahren durch weitere Klimaveränderungen berücksichtigt.

Das Land Baden-Württemberg hat der Hochwasserproblematik bisher eindeutig zu wenig Bedeutung beigemessen. Investitionen in den Hochwasserschutz sind seit Jahren zu gering. Darauf hat auch der frühere Umweltminister Müller immer wieder hingewiesen und zu seiner Zeit zumindest eine Erhöhung der Investitionen erreicht. Sowohl Frankreich, als auch Rheinland-Pfalz, haben ihren Anteil am vertraglich vereinbarten Hochwasserschutz weitgehend erbracht. Frankreich hat die Ziele bereits erreicht und Rheinland-Pfalz wird 2011 die letzten Maßnahmen abschließen. Wir dürfen dabei auch darauf hinweisen, dass z.B. der Freistaat Bayern für den Hochwasserschutz in den vergangenen Jahren im Schnitt 12,50 Euro pro Einwohner für die Hochwasserschutzmaßnahmen investiert hat.

Es ist also höchste Zeit zu handeln, und wir bitten Sie sehr dringend, bei den anstehenden Haushaltsplanungen dies entsprechend zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr (e)

Prof. Robert Mürb
1. Vorsitzender

Gerlinde Hämmerle
Stellvertr. Vorsitzende

Dr. Hubert B. Keller
Stellvertr. Vorsitzender

2. Nachricht hiervon mit der Bitte um Kenntnisnahme :

- a) **Herrn Oberbürgermeister Heinz Fenrich, Rathaus am Marktplatz
76124 Karlsruhe**
- b) **Herrn Geschäftsführer Dipl.-Ing. Alexander Schwarzer
KVVH GmbH - Geschäftsbereich Rheinhäfen -, Werftstr. 2 – 4, 76189 Karlsruhe,**
- c) **Herrn Dr. Hans-Gerd Löhr, Mineralraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG
Nördl. Raffineriestr. 1, 76187 Karlsruhe**

verbunden mit den besten Grüßen und guten Wünschen für die Festtage und das Neue Jahr.

1. Vorsitzender:
Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe
Telefon 0721/9896958
Fax 0721/882563
Email: [rmuerb\(at\)lv-baden.de](mailto:rmuerb(at)lv-baden.de)

Stellvertretende Vorsitzende
Gerlinde Hämmerle
Regierungspräsidentin i. R.
Email: [g_haemmerle\(at\)t-online.de](mailto:g_haemmerle(at)t-online.de)

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hubert B. Keller
Email : [drhbk\(at\)t-online.de](mailto:drhbk(at)t-online.de)